

# Abschlussarbeit an der Uni

## Beitrag von „Mogli89“ vom 20. März 2016 20:56

Hallo ihr Lieben,

ich befinde mich im letzten Zug des Studiums und habe eine Frage, ich will einfach Meinungen hören. Ich schreibe die Arbeit in Mediävistik und übernehme ganz viele Titel von Gedichten aus Schulbüchern. Ich habe mir gedacht diese in den Fußnoten zu zitieren. Würdet ihr das auch machen? Bin mir da unsicher. Ich denke mir ich muss ja aufzeigen wo ich das herhabe 🤔 🤔



Gruß und schon mal Danke 😊

---

## Beitrag von „immergut“ vom 20. März 2016 21:01

Wat is? Du schreibst eine Arbeit über ahd/mhd Gedichte und zitierst die aus Schulbüchern? Obwohl: du schreibst eigentlich genauer gesagt, dass du nur die TITEL der Gedichte aus den Büchern nimmst?

ahd/mhd kann man doch selbst übersetzen. Dafür brauchst du höchstens das Wörterbuch als Literaturangabe.

Ich verstehe nur Bahnhof.

---

## Beitrag von „Primarlehrer“ vom 20. März 2016 21:11

Hast du denn schon vorher mal geisteswissenschaftlich gearbeitet?

"Titel von Gedichten" haben meistens einen Verfasser. Wie wäre es, wenn du zu den jeweiligen "Titeln" Primär- oder Sekundärliteratur liest und dann angibst?

### **Beitrag von „Mogli89“ vom 20. März 2016 21:17**

Also zur Erklärung: Mein Thema ist die Darstellung von Minnesang in Schulbüchern der Sekundarstufe II. Ich mache u.a. eine qualitative und eine quantitative Studie. Bei der quantitativen Studie gucke ich welche Autoren wie oft vorkommen und wie die Verteilung der Minnelieder ist ( = das ist übrigens auch schon abgesprochen ;)). In dem Teil, in dem ich auf den Aufbau der Kapitel komme, nenne ich die ganzen Titel, die im übrigen auch schon übersetzt sind :). Und ich frage mich jetzt ob ich die einfach so stehen lassen soll im Text oder das zitieren soll. 😊

---

### **Beitrag von „immergut“ vom 20. März 2016 21:31**

Die heißen doch aber nun einmal so. Da ist m.E. nichts zu zitieren. Jedenfalls nicht aus Schulbüchern. Dann würde ich maximal einen mhd Band nehmen und darauf verweisen. Allerdings würde ich dann auch die mhd Titel nennen und keine Übersetzungen.

Verweisen musst du dann erst, wenn du darstellst, welches Lied in welchem Buch abgedruckt wird.

---

### **Beitrag von „Mogli89“ vom 20. März 2016 21:37**

Ok das hilft schon mal ein wenig. Aber das mache ich im Prinzip ja. Ich stelle quasi die 10 Schulbücher vor und schildere den Aufbau und in diesem Zusammenhang erwähne ich natürlich auch die Lieder. Und das war der Aspekt wo ich jetzt gedacht habe : Zitieren Ja oder nein ?! 😊

---

### **Beitrag von „immergut“ vom 20. März 2016 21:44**

Wenn du darstellst, dass "Saget mir ieman waz ist minne" in X, Y und Z vorkommt, dann schreibst du natürlich immer X (S. 123), Y (S. 96) etc.

---

### **Beitrag von „Mogli89“ vom 20. März 2016 21:46**

#### Zitat von immergut

Wenn du darstellst, dass "Saget mir ieman waz ist minne" in X, Y und Z vorkommt, dann schreibst du natürlich immer X (S. 123), Y (S. 96) etc.

Danke für die Hilfe. Das Thema hat mich gerade sehr bewegt 😊

---

### **Beitrag von „Landlehrer“ vom 20. März 2016 21:47**

Schon erstaunlich wie weit man im Studium kommt, obwohl man nicht einmal mit dem wissenschaftlichen Arbeiten auskennt.

---

### **Beitrag von „benminor7“ vom 20. März 2016 21:53**

#### Zitat von Landlehrer

Schon erstaunlich wie weit man im Studium kommt, obwohl man nicht einmal mit dem wissenschaftlichen Arbeiten auskennt.

Jaja...Und wir haben alle mal studiert und wissen, dass - obwohl es zum Teil einheitliche Vorgaben gibt - jede Fakultät, jedes Seminar, jeder Lehrstuhl und zuletzt jede(r) Prof' es dann doch anders haben möchte...

---

### **Beitrag von „Mogli89“ vom 20. März 2016 21:56**

#### Zitat von Landlehrer

Schon erstaunlich wie weit man im Studium kommt, obwohl man nicht einmal mit dem wissenschaftlichen Arbeiten auskennt.

Auch wenn ich mich wohl nicht rechtfertigen muss, sind das minimale Kleinigkeiten, die geregelt werden müssen und in der Literatur nicht eindeutig geklärt sind. In der Benotung kann das viel ausmachen, was noch lange nicht bedeutet, dass ich nicht wissenschaftlich arbeiten kann. Gerade die Germanistik ist streng ;). An sich ist das wiss. Arbeiten ja nicht sonderlich schwer. Aber es ist nunmal ein Unterschied, ob man eine Arbeit über ein Gedicht oder 30 Gedichte schreibt ;).

---

### **Beitrag von „Mogli89“ vom 20. März 2016 21:57**

[Zitat von benminor7](#)

Jaja...Und wir haben alle mal studiert und wissen, dass - obwohl es zum Teil einheitliche Vorgaben gibt - jede Fakultät, jedes Seminar, jeder Lehrstuhl und zuletzt jede(r) Prof' es dann doch anders haben möchte...

Du sprichst mir aus der Seele 😊 . Ich studiere Sozialwissenschaften und Germanistik und gerade die Wirtschaftsdidaktik hebt sich von allen anderen ab. 😄

---

### **Beitrag von „Landlehrer“ vom 20. März 2016 21:58**

Der Ansprechpartner der Wahl sind nicht wir, sondern dein Betreuer.

---

### **Beitrag von „benminor7“ vom 20. März 2016 22:10**

[Zitat von Landlehrer](#)

Der Ansprechpartner der Wahl sind nicht wir, sondern dein Betreuer.

Auf diesen - oder einen analogen - Verweis lässt sich im Prinzip jedes Thema hier im Forum herunterbrechen:

"Der geeignete Ansprechpartner ist (wähle aus!): Schulleitung, Ausbildungslehrer, Fachleiter, Kollege, Personalrat....etc"

Ich sehe in deinem Ausgangspost im Grunde zwei Fragen:

- 1.) Muss ich (überhaupt) zitieren?
- 2.) Wenn ja, wie mache ich das am besten? (Fußnoten vs. Lauftext)

Zu 1.)

Meiner Meinung nach: ja! Du nimmst verschiedene Schulbücher zu Grunde und stellst Vergleiche an. Das, worüber du schreibst entspricht primär nicht deinem eigenen Geistesgut: Also zitieren. Auch um die Übersicht für den Leser zu bewahren und letztlich "korrekt" zu arbeiten.

Zu 2.)

Das ist eine (mMn.) zweigeteilte Frage. Wie möchte es der/die Prof(in)? Lieber Fußzeilen oder lieber Lauftext? Beeinträchtigen Zitate im Lauftext die Lesbarkeit? Müsstest du auf einer DIN A4 Seite 20 Fußnoten anführen?

Das sind alles Aspekte, die man berücksichtigen sollte.

---

## Beitrag von „Mogli89“ vom 20. März 2016 22:21

### [Zitat von benminor7](#)

Auf diesen - oder einen analogen - Verweis lässt sich im Prinzip jedes Thema hier im Forum herunterbrechen:

"Der geeignete Ansprechpartner ist (wähle aus!): Schulleitung, Ausbildungslehrer, Fachleiter, Kollege, Personalrat....etc"

Ich sehe in deinem Ausgangspost im Grunde zwei Fragen:

- 1.) Muss ich (überhaupt) zitieren?
- 2.) Wenn ja, wie mache ich das am besten? (Fußnoten vs. Lauftext)

Zu 1.)

Meiner Meinung nach: ja! Du nimmst verschiedene Schulbücher zu Grunde und stellst Vergleiche an. Das, worüber du schreibst entspricht primär nicht deinem eigenen Geistesgut: Also zitieren. Auch um die Übersicht für den Leser zu bewahren und letztlich "korrekt" zu arbeiten.

Zu 2.)

Das ist eine (mMn.) zweigeteilte Frage. Wie möchte es der/die Prof(in)? Lieber Fußzeilen oder lieber Lauftext? Beeinträchtigen Zitate im Lauftext die Lesbarkeit? Müsstest du auf einer DIN A4 Seite 20 Fußnoten anführen?

Das sind alles Aspekte, die man berücksichtigen sollte.

Alles anzeigen

Vielen lieben Dank für die Antwort. Zu 1: Ja, genau das habe ich auch gedacht. Klar sind die Titel feststehend, dennoch ist das nicht mein Gedankengut und ich muss ja beweisen, dass es in den Schulbüchern steht.

Zu 2: Die Dozentin ist da relativ offen. Ich habe mich für Fußnoten entschieden, zwecks Lesbarkeit. Ich habe zwar bis jetzt keine 20 Fußnoten auf einer Seite, aber an der Stelle, wo ich die Dichter etwas näher beschreibe (Wirken, Leben, Sterben) sind sie sehr lang. Aber das ist ja nicht schlimm. Es ist halt eine wiss. Arbeit.

@ Landlehrer PS: Natürlich werde ich mit ihr sprechen. Aber in dem Moment, wo die Unsicherheit entsteht sucht man dringend einen Ansprechpartner und da wir Wochenende, vorlesungsfreie Zeit, Prüfungskorridor und fast Ostern haben, ist sie gerade nicht erreichbar. Außerdem kläre ich alle Sachen mit der Abschlussarbeit in der Sprechstunde. Das wird nicht per Mail gemacht. 😊

---

## Beitrag von „Herr Rau“ vom 21. März 2016 06:12

1. Nein, man muss nicht zitieren. Die Nennung des Titels ist kein Zitat.
  2. Seitenangaben muss man trotzdem machen, denn die Titel sind Forschungsgegenstand, und ich will schon wissen, welche Gedichte in welchen Büchern wo vorkommen. Das kann ich mir aber auch als Tabelle vorstellen., je nach Art und Umfang.
  3. Es dürfte Titelvarianten geben. Wird das mit untersucht?
-

## Beitrag von „Mogli89“ vom 21. März 2016 08:32

### Zitat von Herr Rau

1. Nein, man muss nicht zitieren. Die Nennung des Titels ist kein Zitat.
2. Seitenangaben muss man trotzdem machen, denn die Titel sind Forschungsgegenstand, und ich will schon wissen, welche Gedichte in welchen Büchern wo vorkommen. Das kann ich mir aber auch als Tabelle vorstellen., je nach Art und Umfang.
3. Es dürfte Titelvarianten geben. Wird das mit untersucht?

Ich mache zwei Studien. In der Studie, von der ich gerade spreche, untersuche ich die Verteilung von Minnesang in den Schulbüchern. D.h. Welche Autoren kommen wie oft vor, Welche Minnelieder kommen wie oft vor? Welcher Schwerpunkt wird hier in den Lehrwerken gesetzt. Welches Lehrwerk hat wie viele Seiten zum Kapitel und wie sind diese Kapitel strukturiert? Hierzu habe ich auch Statistiken per Excel erstellt. An den Stellen, wo ich im Text die Titel nenne, mache ich das in Anführungsstrichen. Und da war quasi meine Frage, ob ich da eine Fußnote dranmachen soll und die Quelle angeben soll. Ich habe es erst einmal gemacht, eben weil ich ja angeben muss wo ich das herhabe.

---

## Beitrag von „Primarlehrer“ vom 21. März 2016 08:47

Was soll am Ende das Ergebnis sein?

---

## Beitrag von „Mogli89“ vom 21. März 2016 08:55

### Zitat von Primarlehrer

Was soll am Ende das Ergebnis sein?

Ziel soll es sein herauszuarbeiten, wie Minnesang in Schulbüchern dargestellt ist. Der Thread bezieht sich auf die quantitative Studie. In den nächsten Tagen beginne ich mit der qualitativen Studie. Hier werde ich Kategorien aufstellen, und untersuchen, wie hoch die Qualität ist. D.h. ich gucke wie diese Kategorien in den Büchern dargestellt sind und dann gehe ich in die

Fachlietratur und gucke wie es tatsächlich war und anhand dessen werde ich die Qualität der Bücher beurteilen.

---

### **Beitrag von „Primarlehrer“ vom 21. März 2016 09:26**

Ganz interessant. Allerdings wirst du nicht die Qualität der Schulbücher beurteilen, sondern allerhöchstens die Kapitel zum Minnesang. 😊 Und dann stellt sich mir noch die Frage hinsichtlich was du das beurteilen wirst - der Aufgabenstellung der Lehrbücher aus dem du Lernziele ableiten möchtest?

---

### **Beitrag von „immergut“ vom 21. März 2016 09:28**

#### [Zitat von Mogli89](#)

D.h. ich gucke wie diese Kategorien in den Büchern dargestellt sind und dann gehe ich in die Fachlietratur und gucke wie es tatsächlich war

Was ist "es"? Wie "was" wirklich war?

Ich verstehe den Teil, in dem du dir anschaust, welche Lieder ausgewählt werden und wie viel Raum der Thematik in den Schulbüchern gegeben wird. Was ich oben zitiert habe, verstehe ich nicht.

Versteh mich nicht falsch, aber irgendwo hinkt es hier. Ich mochte den ÄDL-Teil meines Deutschstudiums sehr. 🙌

---

### **Beitrag von „Mogli89“ vom 21. März 2016 18:55**

#### [Zitat von immergut](#)

Was ist "es"? Wie "was" wirklich war? Ich verstehe den Teil, in dem du dir anschaust, welche Lieder ausgewählt werden und wie viel Raum der Thematik in den Schulbüchern



gegeben wird. Was ich oben zitiert habe, verstehe ich nicht.

Versteh mich nicht falsch, aber irgendwo hinkt es hier. Ich mochte den ÄDL-Teil meines Deutschstudiums sehr. 🙌

Auch wenn das mit den Zitieren eigentlich ja geregelt ist, ist diese Frage gut, da das für mich ja feststehend ist :). Jemand außenstehendes stellt da eher Fragen.

Also:

Quantitative Studie:

1. Anzahl der Lehrbuchseiten in den Büchern zum Thema Minnesang (Grafik)
2. Beschreibung der ausgewählten Bücher ( Anzahl der Seiten, vorkommende Minnelieder, Struktur)
3. Häufigkeit der Autoren in den Lehrwerken ( 10 Lehrwerke stehen zur Verfügung, in 7 kommt bsplw. Walther von der Vogelweide vor, durch Grafik visualisiert)
4. Anzahl der Einträge in den Lehrwerken ( Bsp. Walther kommt in 7 Lehrwerken vor und ist mit 17 Einträgen vertreten, Grafik)
5. Anzahl der unterschiedlichen Minnelieder in den Lehrwerken ( Bsp. Zu Walther gibt es in den Büchern 17 Einträge, aber nur 12 verschiedene Minnelieder, Grafik)
6. Tabelle: Autor, Minnelied, Häufigkeit, Lehrwerke
7. Umfang der Arbeitsaufträge zum Thema Minnesang und Mittelalter ( Hier habe ich in den Büchern eine Auszählung gemacht und erst mal die Arbeitsaufträge durchgezählt,Grafik)
8. Anzahl der Arbeitsaufgaben zum Thema Minnesang allgemein ( Auch hier habe ich gezählt, aber der Bezug war nur zum Minnesang, Grafik)
9. Konkrete Aufgabe zum Thema Minnesang ( Hier habe ich mir noch einmal genau angeguckt, welche Aufgaben zum Thema Minnesang drangekommen sind. In diesem Zusammenhang habe ich auch eine Exceltabelle erstellt. Das gibt einen Überblick über die Aufgaben und zeigt, wo, auf quantitativer Ebene, die Schwerpunkte in den Büchern liegen.

In fast allen Büchern soll bsplw. die Rollenverteilung von Mann und Frau herausgearbeitet werden.

Damit bin ich fertig. Darauf hatte sich meine Frage mit den Fußnoten bezogen.

Jetzt werde ich mit der qualitativen Studie beginnen. Das ganze soll so aussehen:

Ich habe bsplw. die Kategorie „hohe Minne“. Ich gehe die Bücher durch und erarbeite, wie dort die hohe Minne behandelt wird. Im Anschluß erarbeite ich dann wie die hohe Minne in der Fachliteratur dargestellt wird. Gibt es Unterschiede oder Gemeinsamkeiten.

D.h. ich stelle verschiedene Kategorien auf und setze die Schulbücher zur Fachliteratur und gucke mir an, wie hoch die Qualität ist. Der Ausgangspunkt ist hier, dass nicht selten in Schulbüchern Dinge stehen, die einfach nicht der Wahrheit entsprechen ( Bspl. Hexenverfolgung und das Bild der Welt im Mittelalter ist in Büchern für Gesellschaftslehre schon falsch dargestellt worden).

Um diesen Aspekt kümmere ich mich jetzt.

Ein weiteres Kapitel wird sich mit Minnesang heute und vor einigen Jahren( Zeitraum ist noch nicht klar) beschäftigen. Denn was auffällt ist die Tatsache, dass Minnesang in den neueren Büchern wieder viel mehr Platz findet. Ich muss erarbeiten, warum das so ist.

Und natürlich muss ich schauen, welchen Platz der Minnesang in den Lehrplänen hat. An welcher Stelle ich das unterbringe weiß ich noch nicht. Da bin ich aber laut der Dozentin sehr frei.

Wirklich klar ist bis jetzt erst die quantitative Studie. Am Rest arbeite ich jetzt noch. Aber damit habe ich schon einen großen Teil durch. 😊

---

### **Beitrag von „immergut“ vom 21. März 2016 19:39**

7. - 9. ist m.E. Quatsch. Wie viele Arbeitsaufträge es gibt, sagt genau gar nichts aus. Da musst du qualitativ gucken. Das ist das auch, was du in Punkt 9 sagst. Völlig unnötig, hier noch ein Diagramm einzubauen und quantitativ zu gucken.

---

### **Beitrag von „Mogli89“ vom 21. März 2016 19:51**

#### [Zitat von immergut](#)

7. - 9. ist m.E. Quatsch. Wie viele Arbeitsaufträge es gibt, sagt genau gar nichts aus. Da musst du qualitativ gucken. Das ist das auch, was du in Punkt 9 sagst. Völlig unnötig, hier noch ein Diagramm einzubauen und quantitativ zu gucken.

Ja dass das eher in die qualitative passt, habe ich auch schon gedacht. Ich werde wohl, wenn ich weiter bin, gucken, ob da ein roter Faden drin ist. Ich muss das ja ohnehin in der qualitativen Studie bearbeiten. Danke für das Feedback 😊

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 21. März 2016 21:17**

Ich bin jetzt nicht vom Fach, aber ich hab mich beim Lesen des Threads als erstes gefragt, wonach die Minnegesänge wohl ausgesucht wurden.

Gibt es eine Häufig weil wenig überliefert ist? Wird da einfach nur reihenweise abgeschrieben

bzw. Zweitverwertet, wie ich das in Schulbüchern meines Fachs sehe? Gibt es irgendwelche Kriterien, die die Beispiele auszeichnen und exemplarisch machen?